

## Kommentar

# Prof. Lerchls neuer Kampf

**Prof. Alexander Lerchl von der privaten Jacobs-Universität in Bremen, der mit dem Ausgang der sogenannten „Wiener Affäre“ sehr unzufrieden war, ist schon wieder „upset“. Anlass ist die Ablehnung durch die International Agency for Research on Cancer (IARC). Er hätte gerne in einer Arbeitsgruppe mitgemacht, in der Themen seines Fachgebietes als SSK-Mitglied „nicht-ionisierende Felder“ wissenschaftlich diskutiert werden.**

Nachdem er schon im vermeintlichen „Wiener Fälschungsskandal“ mit dem Ergebnis der unabhängigen „Agentur für wissenschaftliche Integrität“ unzufrieden war, gelten die von ihm akribisch betriebenen Anwürfe zu Wiener Daten wohl als gescheitert. Als nächstes scheiterte sein Antrag zur Aufnahme in eine Arbeitsgruppe bei der International Agency for Research on Cancer (IARC), einer Abteilung der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

Die neu zu bildende IARC Working Group, die sich mit nicht-ionisierender Strahlung einschließlich Mobilfunk beschäftigen wird, hatte im Jahr 2010 Wissenschaftler für die Mitarbeit gesucht. Die Bewerbung von Prof. Alexander Lerchl wurde höflich aber bestimmt abgelehnt. Lerchl selbst zitiert die Begründung, dass in der Runde nur unabhängige Wissenschaftler zugelassen sind und er nicht dieser Gruppe zuzurechnen sei, vielmehr sei er als jemand mit Nähe zur Mobilfunkindustrie bekannt.

Im Original lautet der Bescheid: „Listed under item 1b, we noticed in your Declaration of Interest (DoI) your activities as a consultant for the German Informationszentrum Mobilfunk (IZMF). We have become aware of the fact that this organization has been set-up and is maintained by the mobile-phone networks in Germany to defend the joint interests of the German mobile-phone industry. As such, this activity poses in our view at least an apparent conflict. As was stated in our previous message, an important selection criterion for Working Group members is the absence of such conflicts in their DoI.“

Nach Prof. Lerchls Einwand bestätigte man höflich aber unmissverständlich die Ausladung: „Taking the above points into account, we feel that your participation would not contribute to a balanced search for consensus within the forthcoming Working Group.“

Bei der WHO hat sich also die Meinung durchgesetzt, dass von ihm kein nützlicher Beitrag zu erwarten ist. Seine Ablehnung wegen Befangenheit ist so klar wie nachvollziehbar. An einen bekannten Wissenschaftler schreibt er dazu, er sei „upset“ (auf Deutsch: aufgebracht, außer sich).

Es wäre interessant zu erfahren, warum ein und dieselbe Person, welche die Arbeitsgemeinschaft Elektromagnetische Felder bei der deutschen Strahlenschutzkommission (SSK) leitet, von der internationalen IARC zum gleichen Thema derart klar abgelehnt wird.

Und warum ist er „upset“? Liegt es an mangelnder Einsichtsfähigkeit? Wen bräuchte es, um zu entscheiden oder zu beurteilen, ob politische oder persönliche Interessen losgelöst von Anstand, Moral, und Ethik ausreichen, um ein öffentliches Amt zu bekleiden? Wie viele Staatsbürger finden die Angelegenheit peinlich, und wie viele lächerlich?